

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 7 7 / 2 0 2 3 / I V

Datum:
11.05.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Veröffentlichung des Online-Tools ClimateOS zur
Visualisierung von CO₂-Emissionen und
Klimaschutzmaßnahmen**

Informationsvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 06. Juni 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	24.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Veröffentlichung des Online-Tools ClimateOS zur Visualisierung von CO₂-Emissionen und Klimaschutzmaßnahmen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Online-Tool ClimateOS der schwedischen Firma ClimateView ermöglicht eine verständliche Darstellung der vergangenen CO₂-Emissionen sowie des Emissionsreduktionspfades zur Klimaneutralität. Die Plattform ermöglicht ein transparentes Monitoring und Kommunikation der Beiträge der Sektoren und der Klimaschutzmaßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg.

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.05.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.05.2023

1 Veröffentlichung des Online-Tools ClimateOS zur Visualisierung von CO₂-Emissionen und Klimaschutzmaßnahmen Informationsvorlage 0077/2023/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an Frau Reith vom Amt für Umweltschutz, Energie und Gewerbeaufsicht, die in einem Live-Vortrag das ClimateOS-Tool vorstellt.

Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Dr. Lutzmann, Stadträtin Dr. Röper, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Zieger, Stadtrat Michelsburg

Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- In dem Tool werde lediglich dokumentiert, was bisher passiert ist. Eine Modellierung und Voraussage insbesondere im Hinblick auf die beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen finde nicht statt.
- Auf welcher Datenbasis ist zum Beispiel die Einführung eines zweiten vegetarischen Essens in einer Schule hinterlegt? Auch der aktuelle CO₂-Ausstoß sei nicht richtig zu kalkulieren.
- Wann geht das Tool online? Kann man es mit der Heidelberg-App verknüpfen? Können die Heidelberger Klimaziele in ClimateOS abgebildet werden? Kann man im Tool erkennen, wo wir schlecht und wo wir gut waren? Es sollen sektorbezogene Zwischenziele eingefügt werden.
- Beim Verkehr seien nur sehr geringe Rückgänge zu verzeichnen. Woran liegt das und warum bleiben die „verbleibenden Emissionen“ in der Darstellung des Verkehrsbereiches konstant? Welcher Fahrzeugmix werde zugrundegelegt? Werden hierfür die Heidelberger Zulassungszahlen herangezogen?
- Wichtig sei, dass eine CO₂-Reduktion tendenziell sichtbar sei. Wie sich diese genau zusammensetze sei zweitrangig. Es sollte eine Vergleichbarkeit mit anderen Städten dahingehend geschaffen werden, dass gleiche Tools verwendet werden.
- Wann werden die Zahlen für 2022 verfügbar sein?
- Es mache keinen Sinn, beim Thema Verkehr nur Heidelberger Zulassungszahlen zugrunde zu legen, da dann Einpendlerinnen und Einpendler nicht berücksichtigt werden können.
- Beschlossene Klimaschutzmaßnahmen sollten direkt in das Tool eingepflegt werden, um darstellen zu können, inwieweit sie zur Erreichung unserer Klimaschutzziele beitragen. Bereits definierte Zwischen-/Sektorenziele müssen in das Tool eingepflegt werden.

- Die Grundlagen für die Datenerhebung sollen vorgelegt werden.

Frau Lachenicht, Leiterin des Amts für Umweltschutz, Energie und Gewerbeaufsicht führt aus, dass bei Bedarf innerhalb des Systems einzelne Maßnahmen als Steuerungstools modelliert werden können und erläutert dies an einem konkreten Beispiel. Für einzelne CO₂-Einsparmaßnahmen seien jeweils konkrete Berechnungsmodelle hinterlegt. Konsum sei gegenwärtig nicht abbildbar. Die Vergleichbarkeit mit anderen Städten sei durch den Einsatz des Tools weitestgehend gewährleistet. Der Anbieter arbeite mit dem Bund und dem Land eng zusammen. Viele Städte europaweit haben das Tool bereits eingeführt. Im Projekt Climate-Neutral Cities werde das Tool ebenfalls präferiert. Die CO₂-Bilanz sei beim Institut für Energie- und Umweltforschung beauftragt worden und werde für die Jahre 2021 und 2022 im Herbst dem Gemeinderat vorgestellt. Simulationsrechnungen seien möglich.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain ergänzt, dass es die Idee sei, dass Maßnahmenpläne, die zum Teil noch zu erarbeiten seien, in das System eingepflegt werden können. Alle CO₂-Einsparungen seien mit rechnerischen Werten hinterlegt. Bei ClimatOS handle es sich lediglich um ein Tool, mit Hilfe dessen unsere Daten visualisiert werden. Das Tool werde ständig nachgeschärft mit Daten, die unseren Pfad zur Klimaneutralität abbilden. Das Tool müsse Schritt für Schritt mit unseren Daten gefüllt werden. Beim Verkehrsmix werde auf Annahmen und Modelle, die wissenschaftlich belegt sind, zurückgegriffen.

Frau Reith führt aus, dass ClimateOS am Tag der Sitzung online gehe. Ein entsprechender Link werde zur Verfügung gestellt. Das Einpflegen in die Heidelberg-App sei prinzipiell eine gute Idee, allerdings sei ClimateOS noch nicht kompatibel mit Mobiltelefonen. Die Implementierung von Zwischenzielen in ClimateOS sei möglich und auch geplant. Ein Monitoring soll ebenfalls durchgeführt werden. Daraus resultierende Anpassungen des Tools sollen vorgenommen werden, um das Ziel der Klimaneutralität 2040 zu erreichen. Die Stagnation im Bereich des Verkehrs liege daran, dass für den Verkehr die Landesziele Baden-Württemberg herangezogen worden seien. Die Zahlen werden jedoch nach Vorliegen des Klimamobilitätsplanes detaillierter dargestellt werden. Bei den „verbleibenden Emissionen“ im Verkehrsbereich handelt es sich um die Zahlen, die von unserer Seite nicht beeinflusst werden können. Grundlage für die Ermittlung der Daten sei die Bilanzierungssystematik kommunal (BISKO-Standard), die sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene eingesetzt werde und somit die derzeit beste Vergleichbarkeit biete. Die BISKO-Bilanzierung berücksichtige den Energieverbrauch und die Mobilität im Stadtgebiet. Die Emissionen aus der Herstellung von Konsumgütern und Nahrungsmitteln, die nicht im Stadtgebiet erzeugt werden, seien nicht Teil der BISKO-Bilanz. Das Rechenmodell könne online eingesehen werden.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt zu, dass eine genaue Erklärung, was sich hinter dem Begriff der „verbleibenden Emissionen“ verberge, nachgeliefert werde. Außerdem sagt er zu, dass die BSKO-Berechnungsmodelle per Link zur Verfügung gestellt werden.

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Vorlage zum Thema „Veröffentlichung des Online-Tools ClimateOS zur Visualisierung von CO₂-Emissionen und Klimaschutzmaßnahmen“ zur Kenntnis.

Des Weiteren ergehen nachfolgende Arbeitsaufträge:

- ***Eine genaue Erklärung, was sich hinter dem Begriff der „verbleibenden Emissionen“ verbirgt, wird nachgeliefert.***
- ***Informationen zur BSKO-Bilanzierung werden zur Verfügung gestellt.***

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutz-Aktionsplans, des Masterplans 100% Klimaschutz sowie im Zuge der Teilnahme Heidelbergs an der EU Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ wurde die webbasierte digitale Plattform ClimateOS zur Visualisierung der Klimaschutzziele und -maßnahmen eingeführt. Auf einem interaktiven Dashboard werden die Entwicklung der CO₂-Emissionen und der Absenkpfad bis 2040 für den stationären Bereich (private, gewerbliche, industrielle, kommunale Gebäude) sowie für den Verkehr dargestellt. Dabei werden die notwendigen Handlungsschritte und Maßnahmen in den einzelnen Sektoren hinterlegt und ausführlich beschrieben. Für die nahe Zukunft ist geplant, im stationären Bereich die Unterteilung zusätzlich nach Strom und Wärme darzustellen. Die Plattform soll dazu dienen, die Öffentlichkeit aktuell und umfassend über Heidelbergs Klimaschutzaktivitäten zu informieren.

Umsetzung des Klimaschutzaktionsplans

Die Software dient der Umsetzung mehrerer Punkte des Klimaschutzaktionsplans. Der Klimaschutzplan, der in ClimateOS dargestellt wird, ist die Weiterentwicklung des Masterplans 100% Klimaschutz und des Klimaschutzaktionsplans. Er wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und der Öffentlichkeit online zur Verfügung gestellt (Klimaschutzaktionsplan Punkt 25). Die Heidelberger Klimaschutzmaßnahmen werden in dem Programm den einzelnen Sektoren zugeordnet (Klimaschutzaktionsplan Punkt 30). Des Weiteren visualisiert ClimateOS den Pfad zur Klimaneutralität (Klimaschutzaktionsplan Punkt 26), basierend auf den Gutachten des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu) (0223/2022/BV; 0117/2021/IV). Das Programm gibt eine Prognose ab, wie viel CO₂-Reduktion in den einzelnen Sektoren und Subbereichen nötig ist und bildet eine Grundlage die Effektivität der Maßnahmen zu bewerten (Klimaschutzaktionsplan Punkt 29).

Erarbeitungsprozess

In den vergangenen Monaten wurde das Board mit Daten der Heidelberger CO₂-Bilanzen gefüllt und auf dieser Grundlage ein Absenkpfad für Heidelberg ermittelt. Die CO₂-Einsparungen werden durch das Modell automatisch erstellt und zeigen ein Reduktionsszenario für Heidelberg zur Klimaneutralität bis 2040. Die Maßnahmen wurden aus bestehenden Konzepten und Studien zusammengeführt. Dazu gehören der Klimaschutzaktionsplan (2019), der Masterplan 100% Klimaschutz (2014) und dessen Fortschreibung (2019), sowie die Berichte des Instituts für Energie- und Umweltforschung „Quantifizierung von Maßnahmen des Klimaschutzaktionsplans Heidelberg“ (2021) und „Klimaschutzziele und Maßnahmen-Controlling für die Stadt Heidelberg“ (2022). Aus diesen Daten und Berichten entsteht ein Klimaschutzplan, der an sich ändernde Rahmenbedingungen und neue Erkenntnisse dynamisch angepasst werden kann. Das aktuelle Board stellt eine vorläufige Version dar, fehlende Inhalte werden nach und nach ergänzt, sodass das Board immer präziser wird. Neue Ergebnisse, die sich durch künftige Studien ergeben, können direkt in den Plan eingearbeitet und im laufenden Prozess präsentiert werden.

Anwendung des Dashboards

Die Plattform soll auf der städtischen Homepage verlinkt werden, sodass eine gute Zugänglichkeit für alle Interessierten besteht. Auf der Startseite der Plattform wird zunächst eine kurze Einführung zur Erklärung des Boards gezeigt. Diese Einführung kann übersprungen und zu einem späteren Zeitpunkt reaktiviert werden. In der graphischen Darstellung des Boards erhält der Nutzer Klick für Klick detailliertere Einblicke in die Absenkpfade der einzelnen Sektoren und bekommt nähere Informationen zu den einzelnen Bereichen sowie zu den dazugehörigen Maßnahmen erläutert.

Digitale Klimakommunikation

Die Plattform ClimateOS wird bereits von einigen Städten weltweit angewandt, um ihre Klimaschutzpläne zu digitalisieren und interaktiv darzustellen. Auch einige Städte aus dem Netzwerk der EU Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte“ arbeiten bereits mit dem Programm, beispielsweise Mannheim und Dortmund. Die Städte können von ihren gegenseitigen Erfahrungen profitieren, sich miteinander vergleichen und die Software gemeinsam verbessern.

Monitoring

Auch in Zukunft sollen für Heidelberg regelmäßig CO₂-Bilanzen erstellt werden. Diese können in ClimateOS übertragen und direkt mit den Zielen des jeweiligen Jahres verglichen werden. Das Monitoring zur CO₂-Einsparung durch einen Soll-Ist-Abgleich wird dadurch erheblich erleichtert. Außerdem kann der Umsetzungsstand der Maßnahmen stets aktualisiert und transparent an die Öffentlichkeit berichtet werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

keine

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
UM2	+	Ziel/e: Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima Begründung: ClimateOS trägt dazu bei, die Ziele und Umsetzungsfortschritte des Masterplans 100% Klimaschutz und des Klimaschutz-Aktionsplans zu steuern, zu überwachen und weiterzuentwickeln.
UM4	+	Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Das Dashboard von ClimateOS ermöglicht ein effizientes Management und Monitoring sowie die Visualisierung und transparente Kommunikation der Klimaschutzmaßnahmen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain